



**Roger Beckamp**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Roger Beckamp, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

taz Verlags- und Vertriebs GmbH  
z.Hd. Frau Adefunmi Olanigan  
Friedrichstraße 21  
10969 Berlin

Vorab per Mail an: funmi.olanigan@taz.de

Berlin, 15.01.2024

## Fragen zu Ihrer journalistischen Arbeit

**Roger Beckamp, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Besucheradresse:  
Wilhelmstraße 64, Raum: 4.12

Telefon: +49 30 227-78261

beckamp.info  
roger.beckamp@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Adefunmi Olanigan,

Sie veröffentlichten einen Artikel über meine und die Bundestagsarbeit einiger anderer Abgeordneter. Dort und anderswo nutzen Sie wiederholt die Begriffe „Rassismus“ und „rassistisch“.<sup>1</sup> Nach meiner vorsichtigen Interpretation scheint mir Ihre Weltanschauung zentral darauf aufzubauen, gegen eben diesen „Rassismus“ vorzugehen.<sup>2</sup> In der Vergangenheit hatte ich bereits die Bundesregierung zu ihrem Verständnis des Begriffs befragt (Bundestagsdrucksache 20/8804). Die Bundesregierung war bislang nicht in der Lage, den Begriff klar zu definieren. Auch zahlreiche Dritte schreiben davon, dass keine allgemein anerkannte Definition existiere.<sup>3</sup> Eine Auswertung von mehr als 20 verschiedenen Quellen

---

<sup>1</sup> <https://web.archive.org/web/20230806110531/https://taz.de/Podcast-Tekkal--Behroz/!5944193/>  
<https://web.archive.org/web/20231202192715/https://taz.de/AfD-Rundbrief-im-Bundestag/!5971311/>  
<https://web.archive.org/web/20231119143934/https://taz.de/Vor-dem-Menschenrechtsrat/!5968135/>

<sup>2</sup>

<https://web.archive.org/web/20230928104704/https://tincon.org/speaker/adefunmi-olanigan/>

<sup>3</sup> „Obgleich es innerhalb der gegenwärtigen Rassismusforschung keine einheitliche Bestimmung von Rassismus gibt, [...]“  
<https://web.archive.org/web/20211022003215/http://www.nrweltoffen.de/wissen/publikationen/Handlungskonzept-03-web.pdf>

„Uns ist bewusst, dass es andere Rassismusbegriffe gibt“  
FES Mitte Studie, Verlorene Mitte – Feindselige Zustände, Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19, Andreas Zick, Wilhelm Berghan, Nico Mokros  
S. 59

„Verdeutlichen Sie, dass es keine umfassende Definition von Rassismus gibt, sondern verschiedene Perspektiven und Verständnisse existieren.“



ergibt stark abweichende, zum Teil widersprüchliche und meist unklare Beschreibungen des Begriffs. Regelmäßig bleibt sogar unklar, welche Teile einer Beschreibung die eigentliche Definition des Begriffs darstellen soll. Daher meine Frage an Sie:

- 1) Wie definieren Sie den von Ihnen verwendeten Begriff „Rassismus“?

Sie schrieben zahlreiche Artikel für die Zeitung „Luhze“<sup>4</sup>, in denen Sie Aspekte des Zusammenlebens von Kulturen thematisierten. Sie schrieben etwa, dass Ihre „kulturelle Prägung stets sehr deutsch, sehr weiß“ blieb und sie hinaussschreien wollten „so Deutsch wie“ andere zu sein<sup>5</sup>, dass sich Menschen „einander“ durch die Frage nach dem Namen „erkennen“ könnten und dass Sie sich weniger verloren fühlten, als ein Mann aus Nigeria sie ansprach.

- 2) Was verstehen Sie unter dem Begriff „Schwarzsein“, den Sie verwendeten?
- 3) Was verstehen Sie unter einer „sehr deutschen, sehr weißen kulturellen Prägung“ unter die Sie Ihr Verhalten subsumiert haben?
- 4) Haben Sie sich „rassistisch“ „diskriminiert“ gefühlt, als der freundliche Nigerianer im „Afroshop“ nach Ihrem Namen gefragt hat und daraus auf ihre Herkunft geschlossen hat?

---

[https://web.archive.org/web/20160405153718/https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Schule/Unterrichtseinheiten/IKR\\_GEW\\_Unterrichtsmaterialien\\_neu\\_Webversion.pdf](https://web.archive.org/web/20160405153718/https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Schule/Unterrichtseinheiten/IKR_GEW_Unterrichtsmaterialien_neu_Webversion.pdf)

„Es gibt viele Definitionen von Rassismus.“

<https://web.archive.org/web/20180501012505/http://www.gib-rassismus-keine-chance.org/info/was-versteht-man-unter-rassismus.php>

„Es gibt keine allgemein akzeptierte Definition von Rassismus.“

<https://web.archive.org/web/20200729114430/https://www.humanrights.ch/de/ipf/menschenrechte/rassismus/dossier/was-ist-rassismus/>

<sup>4</sup>

<https://web.archive.org/web/20230922035547/https://www.luhze.de/autor/adefunmi-olanigan/>

<sup>5</sup>

<https://web.archive.org/web/20221003114446/https://www.luhze.de/2022/06/19/haarige-angelegenheit/>



- 5) Wieso schrieben Sie in Ihrem Artikel „In Namen liegt der Schlüssel zur Welt“ davon, dass Sie durch die Frage nach dem Namen „einander erkennen“ würden?<sup>6</sup>
- 6) Aus welchen Gründen äußerten Sie, dass Sie sich „plötzlich nicht mehr so verloren“ fühlten, nachdem der junge nigerianische Mann zu Ihnen sagte: „Ich komme auch aus Nigeria“?
- 7) Würden Sie sich gleichermaßen weniger verloren fühlen, falls ich neben Ihnen gestanden hätte und Ihnen erzählt hätte, dass ich aus Nigeria komme? Wenn nein, warum nicht?
- 8) Sie schrieben, Eltern würden sich fragen, „was für ein Mensch“ aus dem Baby erwachsen werde und ob es „eine Ayla, ein Tom, eine Mailin oder ein Álvaro José“ werde und dass Namen Identität stiften würden. Welche verschiedenen Identitäten sind Ihrer Ansicht nach mit den vier von Ihnen genannten Namen verbunden und wie gelangen Sie zu Ihrer Ansicht?
- 9) Stimmen Sie dem Untertitel über Ihren Beitrag „In Namen liegt der Schlüssel zur Welt“ zu, in dem es heißt, Sie fänden, Namen böten „Aufschluss über Völker [und] ihre Werte“?
  - a) Sind Sie mithin der Ansicht, dass verschiedene „Völker“ verschiedene Werte vertreten?
  - b) Sind alle vertretenen Werte Ihrer Ansicht nach gleichermaßen ethisch vertretbar?
  - c) Ist ein Zusammenleben verschiedener Gruppen, die verschiedenen Werte vertreten stets sinnvoll? Unter welchen Bedingungen ist das der Fall und unter welchen Bedingungen nicht?

Sie werden als „Journalistin“ beschrieben.<sup>7</sup> In einem Gespräch von Ihnen mit Frau Kalsoumy Balde sprach diese davon, in „mehr BiPoC-Räume“ zu wollen.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup>

<https://web.archive.org/web/20230601081508/https://www.luhze.de/2023/02/26/in-namen-liegt-der-schluessel-zur-welt/>

<sup>7</sup>

<https://web.archive.org/web/20230928104704/https://tincon.org/speaker/adefunmi-olanigan/>

<sup>8</sup> <http://web.archive.org/web/20230804195306/https://taz.de/Kalsoumy-Balde-ueber-Rassismuserfahrungen/!5944150/>



10) Wie haben Sie diese Aussage verstanden?

- a) Aus welchem Grund haben Sie nicht nachgefragt, was einen Raum nach Ansicht Ihrer Gesprächspartnerin Kalsoumy Balde zu einem „BiPoC-Raum“ macht?
- b) Aus welchem Grund haben Sie nicht nachgefragt, welchen Personen nach der Vorstellung von Frau Kalsoumy Balde Zutritt zu den „BiPoC-Räumen“ gewährt werden soll und welchen nicht?

Frau Kalsoumy Balde äußerte Ihnen gegenüber, dass „Vorgänge“ in der Gesellschaft „in Form von Kommentaren, Blicken, irgendwelchen Mikroaggressionen bis hin zu wirklich physischer Gewalt“ gehen könnten.

11) Aus welchem Grund haben Sie diese Aussage von Frau Kalsoumy Balde nicht weiter hinterfragt?

- a) Aus welchem Grund haben Sie die Aufzählung, in der nicht weiter zwischen „Blicken“ und „physischer Gewalt“ unterschieden wird, nicht hinterfragt?
- b) Aus welchem Grund haben Sie nicht die offizielle Verurteiltenstatistik zur Einordnung herangezogen?
- c) Aus welchem Grund haben Sie nicht weiter nachgefragt, welche Personen oder Gruppen für die „Kommentare, Blicke, irgendwelche Mikroaggressionen“ und die „physische Gewalt“ verantwortlich sind?
- d) Sind Sie der Ansicht, dass der Leser des Artikels auf die Idee kommen könnte, dass Frau Kalsoumy Balde überwiegend Deutsche für dieses Verhalten verantwortlich macht? Aus welchem Grund haben Sie diesbezüglich nicht nach Belegen gefragt und die Polizeiliche Kriminalstatistik und die Verurteiltenstatistik herangezogen und Ihre Gesprächspartnerin dazu befragt?
- e) Aus welchem Grund haben Sie nicht weiter nachgefragt, ob nach Ansicht von Frau Kalsoumy Balde gewisse Gruppen (z.B. Deutsche oder die sogenannte „Mehrheits-Dominanzgesellschaft“) statistisch signifikant auffälliger hinsichtlich der Täterschaft in Bezug auf die angesprochenen Verhaltensweisen (z.B. Blicke, Mikroaggressionen) ist? Aus welchem Grund haben Sie nicht nachgefragt, ob Frau Kalsoumy Balde es für plausibel erachtet, dass gewisse Gruppen bei „Kommentaren“, „Blicken“ und „Mikroaggressionen“



statistisch signifikant auffälliger sind als andere und im Fall von „physischer Gewalt“ statistisch signifikant weniger auffällig?

12) Aus welchem Grund haben Sie Frau Balde nicht gefragt, wer ihrer Ansicht nach zur „Mehrheits-Dominanzgesellschaft“ gehöre?<sup>9</sup>

Frau Kalsoumy Balde äußerte, dass sie das „Glück hatte, in einem Kindergarten gewesen zu sein“, in dem sie nicht „das einzige Schwarze Kind“ war. Sie äußerte weiterhin, dass dort „endlich mal viele Kinder ähnlich aussehen wie sie selbst“.

13) Aus welchem Grund haben Sie an dieser interessanten Stelle nicht weiter nach möglichen der Ansicht zu Grunde liegenden abstrakten Grundsätzen gefragt, für wen es ein „Glück“ darstelle und legitimerweise darstellen dürfe, wenn andere Personen im Umfeld anwesend sind, die „aussehen“, wie man selbst?

Ich bitte um Antwort auf die Fragen bis zum 29.1.2024 16 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Beckamp, MdB

---

<sup>9</sup> ebenda